

UNSER KOFI IN KUMASI / GHANA

Mai – Juli 2019



Liebe Freunde und Unterstützer von Kofi,

vor zwei Jahren, am 3. Juli früh morgens, kamen Kofi und Kevin in Accra an, nach einem langen Flug mit Zwischenstop in Casablanca. Für meinen Mann war es eine ganz neue Erfahrung, die Hitze, die hohe Lufttemperatur, der Lärm – für Kofi war es die Rückkehr in seine Heimat nach etlichen Jahren Wanderschaft. Er war sehr unsicher, fühlte sich als Versager und wußte nicht, was ihn erwartete. Gleich nach der Ankunft gab es ein kurzes Wiedersehen mit seiner Schwester und seinem jüngerem Bruder und man hatte natürlich viel zu erzählen und zu fragen. Dann ging die Reise der beiden weiter nach Kumasi, wo Kofi leben und eine Ausbildung machen würde. Mit großer Unterstützung von Sinapi Aba, der Bank für Kleinkredite und dem Partner des Lehrlingsprogramms, gelang es Kevin mit viel Glück, ein Zimmer für Kofi zu finden und es einzurichten. Als Kevin nach tränenreichem Abschied am 13. Juli zurück nach Deutschland flog, wußten beide noch nicht, ob es mit der Ausbildung klappen würde.....

Soweit mit meinem kleinen Rückblick! Viel ist seitdem geschehen, viel hat „unser“ Kofi gelernt und viel hat er erreicht. Er meldet sich weiterhin fast jeden Tag über WhatsApp (manchmal ist kein Empfang wegen starkem Regen oder Gewitter, manchmal klappt es einfach nicht, das ist Afrika). Seine gut dreijährige Lehre als Metallfacharbeiter begann tatsächlich pünktlich am 1. August 2017 und der Arbeitsplatz ließ sich sogar zu Fuss erreichen. Das ist sehr wichtig, da es so gut wie keinen Nahverkehr gibt und Taxis zwar sehr günstig, aber keine tägliche Option sind. Mittlerweile stellt er entweder im Bauhof oder auf einer Baustelle wunderbare, riesige Tore, Zäune und Gitter mehr oder weniger selbstständig her. Es gibt eine große Anzahl verschiedener, immer neuer Designs, manche recht kunstvoll und geschwungen, andere eher schlicht, aber alle sehr stabil und sehr schwer. Gebaut wird in Kumasi sehr viel, es entstehen teilweise riesige Häuser, bei denen das ganze Grundstück mit Zäunen versehen wird. Dazu kommt ein großes Tor, durch das ein Auto hineinfahren kann, Balkongitter, Treppengitter und Gitter vor den Fenstern. Die Arbeit ist nicht leicht, aber man sieht, was man erreicht und ist entsprechend stolz darauf.



Hier stellt Kofi einen stabilen Rahmen her, der später mit schweren Glasscheiben bestückt wird. Der Kunde möchte gern eine Art „Wintergarten“ oben auf dem Haus.



Für ein sehr feudales Haus fertigt Kofi zur Zeit die Balkongitter und ein riesiges Tor. Daran hat er bisher schon drei Tage gearbeitet. Mal sehen, wie es aussieht, wenn es fertig ist! Kofi hat mir ein Bild versprochen.



Bei dem Besuch von Toni Fosu, dem CEO von Kumasi Aba, und seiner Stellvertreterin Joyce, über den Ihr vielleicht in der Herforder Zeitung gelesen habt, wurde Kofi sehr gelobt. Man nannte ihn „den Vorzeigelehrling“ und sagte, dass man sehr stolz auf ihn sei. Man lobte seine Höflichkeit, seinen Einsatz und seinen Fleiß. Er ist beliebt beim Chef und seinen Kollegen, in der Berufsschule und in dem Wohnhaus, wo sich sein Zimmer befindet. Mehr geht ja wohl nicht oder?? Natürlich war ein ganz wichtiger Grund für den Besuch von Tony und Joyce, mit ihnen ein Gespräch über Kofis weiteren Werdegang in Ghana und seine Zukunft zu führen. Anke Luckja, CEO Opportunity International (Deutschland), engagiert sich unermüdlich für ihre weltweiten Hilfsprojekte, findet jedoch trotzdem stets Zeit, nach Kofi zu fragen oder ihm etwas von uns mitzunehmen bzw. mitzugeben, wenn sie oder einer der Mitarbeiter nach Kumasi fliegt. Dafür sind wir unendlich dankbar, denn das bedeutet nicht nur uns sondern auch Kofi sehr viel. Tausend Dank, liebe Anke! Auch dafür, dass Du Tony und Joyce trotz ihrer engen Termine während des Europa-Geschäftsbesuchs nach Herford begleitet und uns dadurch diese Gespräche ermöglicht hast. Gerne würde Kofi uns auch einmal besuchen, aber wir meinen, das Geld, was der Flug kosten würde, ist doch besser für sein Stück Land angelegt. Aber vielleicht klappt es ja irgendwann einmal.....



Hier seht ihr ein Selfie, das Tony machte, als wir nach dem Abendessen vor der Marienkirche standen. Schon am nächsten Tag reisten die drei wieder ab, aber wir hatten wenigstens noch Gelegenheit, am Bahnsteig „Auf Wiedersehen“ zu sagen und gute Reise zu wünschen. Joyce nahm sogar noch eine Kleinigkeit für Kofi mit. Danke, vielen Dank, dass Ihr Zeit für uns hattet und Euch um Kofi kümmert!

Nun ja, die Gespräche mit den Ghanaern waren sehr interessant und aufschlußreich. Unsere Idee, für Kofi ein Stück Land zu erwerben, ist auch ihrer Meinung nach eine gute Sache und wird von beiden voll und ganz unterstützt. Mittlerweile gelingt es mit Eurer Hilfe, dass Kofi dem Dorfältesten immer wieder etwas Geld quasi als Anzahlung überreichen kann. Dieser mag Kofi und ist relativ geduldig! Kofi trifft „den Chieff“ stets sonntags nach der Kirche. Natürlich erhält Kofi stets einen Beleg und alles wird sorgfältigst notiert. Wenn die gesamte Summe bezahlt ist, erhält Kofi ein Zertifikat vom Land, welches besagt, dass ihm dieses Grundstück für immer gehört. Aber das hatte ich ja schon im letzten Rundschreiben erwähnt.



Hier noch ein paar Bilder von Kofis Arbeit. Das Tor ist mehr als 6 m lang. Die Schienen dafür fertigt er auch an, sie werden in den Erdboden gehauen und dann muß das Tor laufen. Ihr seht auch neue Wohnblocks, an denen er mitarbeitet.. Das kleine Tor ist wunderschön verziert, eine schwierige, weil sehr feine Aufgabe.

Im Herbst wollen Kevin und ich im Herforder Museum einen Vortrag über Kofi halten und hoffen, vielleicht auch dadurch etwas Geld für ihn sammeln zu können. An der Präsentation mit vielen Bildern arbeite ich gerade. Ein Termin steht noch nicht fest, wird aber in Kürze bekannt gegeben. Wenn es gelingt, dass Kofi nach der Lehre selbstständig arbeitet und er später anderen jungen Männern eine Ausbildung bieten und ihnen sein erlerntes Wissen weitergeben kann, haben wir ein ganz großes Ziel erreicht. Das Land braucht die jungen Leute und sie brauchen eine Chance, etwas zu lernen und sich damit eine Zukunft aufzubauen. Das bedeutet nämlich, dass sie in ihrer Heimat bleiben und sich nicht auf den gefährlichen und sinnlosen Weg nach Europa machen.....

Hier im Land ist gerade „Ghana-Hitze“ und Ferienzeit. Urlaub gibt es in Ghana nicht. Kofi arbeitet fünf Tage die Woche, jeweils von 8 Uhr bis um 18 Uhr oder auch mal von 9 Uhr bis 19 Uhr, also zehn Stunden täglich bzw. 50 Wochenstunden. Es ist eine Knochenarbeit und bei Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit nicht leicht. Manchmal soll auch am Samstag gearbeitet werden, davon haben wir Kofi jedoch abgeraten. Schließlich wird er nicht bezahlt und hat ja auch noch seine Wäsche, die Hausarbeit und seinen kleinen Einkauf zu erledigen. Lernen soll er, aber ausgenutzt werden soll er nicht! Freie Tage gibt es nur vom 25. Dezember bis zum 1. Januar, das ist alles. Daher ist die Berufsschule immer eine schöne Abwechslung. Im August soll es wieder einige Schultage geben, worauf Kofi sich schon freut.

Und zum Schluß kommt noch **eine Einladung**: Nach dem Erfolg unseres Afrika-Abends im letzten Sommer möchten wir Euch, die Spender, auch in diesem Jahr wieder in unseren Garten einladen. Als Termin haben wir **Samstag, den 17. August** ausgesucht und hoffen auf rege

Teilnahme. Ich werde wieder kochen (3 Gänge), es gibt etwas zu trinken (alkoholfrei oder auch mehr), dazu erzählen wir von Kofi und werden ihn auch per Video zuschalten, damit er Euch persönlich für Eure Unterstützung danken kann. Um **18.30 Uhr** soll es losgehen. Bitte sagt uns spätestens bis zum 12. August Bescheid, ob Ihr dabei sein werdet (per Email oder per Telefon 05221-83228). Wir freuen uns schon sehr auf Euch und Ihr wisst, ich koche sehr gerne und (hoffentlich) auch gut!!!! Allerdings gibt es diesmal kein Fufu, das war mir im letzten Jahr doch zu arbeitsintensiv und klebrig!

Wie immer zum Schluß Euch allen ein herzliches Dankeschön, dass Ihr „unseren Kofi“ unterstützt. Er bittet mich jedesmal am Handy, lieben Dank an alle auszurichten, die ihm helfen, und bittet stets den lieben Gott, alle zu beschützen. Tausend Dank!

Liebe Grüße von

„Kofi's deutscher Mommy“



Die Sicherheitsvorschriften sind in Ghana etwas anders als bei uns!